



Aufklärungsprotokoll über die offene Harnröhrenoperation bei Harnröhrenverengung (Urethraplastik)

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Sehr geehrter Patient

Bei Ihnen wurde durch die Untersuchungen eine ausgeprägte Verengung der Harnröhre festgestellt. Aufgrund der Lage und Ausdehnung der Harnröhrenenge ist eine Operation durch die Harnröhre nicht mehr sinnvoll, so dass bei Ihnen eine offene Harnröhrenrekonstruktion durchgeführt werden soll.

Die folgende Übersicht enthält die wichtigsten Allgemeininformationen, Erfolgsaussichten und Risiken, welche bereits mit Ihnen besprochen wurden. Diese Angaben sollen Ihnen als Stütze für eventuelle weitere Fragen dienen.

Die Krankheit und ihre Folgen

Harnröhrenverengungen können Folge einer Verletzung oder Folge von Entzündungen der Harnröhre sein. Ursächlich werden häufig Entzündungen, Operationen mit Harnröhrenkathetereinlage oder Verletzung der Harnröhre durch äussere Gewalt (z.B. Beckenbrüche) angegeben. Gelegentlich bleibt die Ursache unbekannt. Harnröhrenverengungen führen zur Behinderung des Harnflusses mit Abschwächung des Harnstrahls. Als Folge treten Harnträufeln, Harnverhaltungen, Blasenüberdehnung oder fieberhafte Harnwegsinfektionen, manchmal mit Blasensteinbildung, auf. Gelegentlich führt der Harnstau zur Nierenschumpfung mit lebensbedrohlicher Harnvergiftung.

Operationsmethode

In Allgemein-(Voll-)Narkose oder in Rückenmarks-(Teil)-Betäubung wird die Harnröhre durch einen Längsschnitt freigelegt. Es folgt die Eröffnung der Harnröhre mit Heraus-schneiden der Enge. Im Anschluss werden die Harnröhrenstumpfenden wieder vereinigt. Manchmal wird zusätzliches Gewebe zur Deckung des Gewebedefektes benötigt. Hierzu können z.B. künstliche Haut, Mundschleimhaut, Hodensackhaut, die Vorhaut des Penis oder speziell aufgearbeitete Körperhautareale benutzt werden. Zuweilen wird die Harnröhre zur besseren Ausheilung des gedeckten Gewebedefektes offen belassen und in einem zweiten Eingriff wieder vollständig verschlossen.

Folgen des Eingriffs

Mit hoher Wahrscheinlichkeit werden durch den geplanten Eingriff Ihre Beschwerden beim Wasserlassen beseitigt. Der Eingriff führt im Allgemeinen nicht zur Unfähigkeit den Urin halten zu können (Inkontinenz). Die erektile Funktion (Gliedsteifigkeit) wird in der Regel nicht beeinträchtigt.

Risiken und Komplikationen

Wie bei jeder Operation können allgemeine Komplikationen wie Thrombosen und Embolien auftreten. Lokal können gelegentlich Schmerzen, Blutungen oder Infektionen der umliegenden Organsysteme (Harnblase, Hoden-/Nebenhoden) auftreten. Selten ist dadurch eine operative Revision nötig. Trotz des Eingriffs kann es mit der Zeit zu neuen narbigen Einengungen der Harnröhre kommen, welche einen erneuten Eingriff erfordern.

Urologie

Nach der Operation

wird für einige Tage zur Schienung des Operationsgebietes ein Katheter durch die Harnröhre und gelegentlich ein Blasenfistelkatheter durch die Bauchdecke in die Harnblase eingelegt.

Bitte fragen Sie nach allem, was Ihnen wichtig erscheint oder unklar ist. Sagen Sie uns aber auch, ob Sie möglichst umfassend orientiert werden oder lieber nicht mehr allzuviel über den Eingriff wissen möchten. Bei noch bestehenden Unklarheiten schlagen wir Ihnen vor, sich die Fragen zu notieren, welche Sie Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt noch stellen möchten.

Ihre Fragen:

Protokoll des Aufklärungsgesprächs (Dolmetscher: _____)

Notizen des Arztes / der Ärztin zum Aufklärungsgespräch (insbesondere Notwendigkeit und Dringlichkeit der Behandlung, individuelle, risikoerhöhende Umstände, Wahl der Operationsmethode/Alternativen, besprochene Operationserweiterung(en), Informationsbedürfnis des Patienten, Beantwortung konkreter Fragen des Patienten)

Datum: _____ Zeitpunkt: _____ Dauer des Aufklärungsgesprächs: _____

Urologie

Operationsskizze

Behandlungsauftrag

Herr/Frau Dr. _____ hat heute mit mir ein abschliessendes Aufklärungsgespräch geführt. Ich habe die Erläuterungen verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen stellen. Ich bin deshalb mit der geplanten Therapie, ebenso wie mit den besprochenen Änderungen und Erweiterungen, die sich während des Therapieverlaufes als erforderlich erweisen.

Ort/Datum

Arzt/Ärztin

Patient

Urologie